

Analysis 1 - Tutorium 3

20.11.2020

Topologie auf $\mathbb{R}, \mathbb{C} = \mathbb{R}^2$.

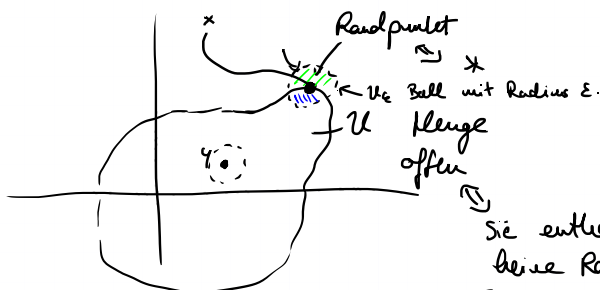
(Körperstruktur existenzial nicht relevant)
1-dim. offene Zelle

\mathbb{R}^2 = reelle Ebene

$\mathbb{R} \cong$ offene Intervalle
 $[a, b]$

$\{a < x < b\}$

Randpunkte a, b
sind nicht
enthalten
in $[a, b]$



\Rightarrow Sie enthält
keine Randpunkte
 \Rightarrow nur innere Punkte

* x heißt Randpunkt
von U , falls für
beliebig kleine Bälle U_ϵ ($\epsilon > 0$)
immer x die Schnittstelle

$U \cap U_\epsilon \neq \emptyset$ und $(\mathbb{R}^2 \setminus U) \cap U_\epsilon \neq \emptyset$
(nichtleer sind)

$\exists \tilde{y} \in \mathbb{R}^2: \tilde{y} \notin U \wedge |x - \tilde{y}| < \epsilon$

$\forall \epsilon > 0: (U \cap U_\epsilon \neq \emptyset) \wedge ((\mathbb{R}^2 \setminus U) \cap U_\epsilon \neq \emptyset)$

$\exists y \in U: |x - y| < \epsilon$

$U_\epsilon = U_\epsilon(x)$

$= \{ \text{Punkte vom Abstand } < \epsilon \text{ von } x \}$

$= \{ y \in \mathbb{R}^2 \mid |x - y| < \epsilon \}$

$x = \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}, y = \begin{pmatrix} y_1 \\ y_2 \end{pmatrix}$
 $|x - y| = \left| \begin{pmatrix} x_1 - y_1 \\ x_2 - y_2 \end{pmatrix} \right| = \sqrt{(x_1 - y_1)^2 + (x_2 - y_2)^2}$
 $\mathbb{C} = \mathbb{R}^2$
Betrag auf \mathbb{C}



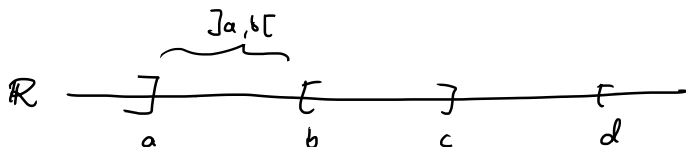
y innerer Punkt von U

$$\Leftrightarrow \exists \varepsilon > 0 : \underline{U_\varepsilon(y)} \subseteq U$$

$$\Leftrightarrow \exists \varepsilon > 0 : \forall z \in U_\varepsilon(y) : z \in U$$

$$\Leftrightarrow \exists \varepsilon > 0 \forall z \in \mathbb{R}^2 : |y - z| < \varepsilon \Rightarrow z \in U$$

Für uns am wichtigsten: ^{1-dim.} reelle Situation



z.B. $U :=]a, b[\cup]c, d[$ ist offen.

Satz 2.14 (fundamentale Eigenschaften offener Mengen in \mathbb{R})

1. Die leere Menge \emptyset und der ganze Raum \mathbb{R} sind offen (in \mathbb{R}).
2. Es seien $A, B \subseteq \mathbb{R}$ offen. Dann ist $A \cap B$ offen.
3. Es seien $(A_i)_{i \in I}$ eine beliebige Familie offener Mengen $A_i \subseteq \mathbb{R}$. Dann ist die Menge

$$\bigcup_{i \in I} A_i = \{x \mid \exists i \in I : x \in A_i\}$$

ebenfalls offen.

Analoges gilt für offene Mengen in \mathbb{C} und für relativ zu einem Universum M offene Mengen.

wird
später
verallgemeinert
(in Ana 2)

$A \subseteq \mathbb{R}$ ist abgeschlossen \Leftrightarrow alle Berührungspunkte
sind in A enthalten

$$\Leftrightarrow \underline{\mathbb{R} \setminus A \text{ ist offen}}$$

\emptyset, \mathbb{R} sind offen

$\emptyset = \mathbb{R} \setminus \mathbb{R}$ ist abgeschlossen, $\mathbb{R} = \mathbb{R} \setminus \emptyset$ ist auch abg.

Bsp. Die leere Menge \emptyset hat keine Berührungspunkte.

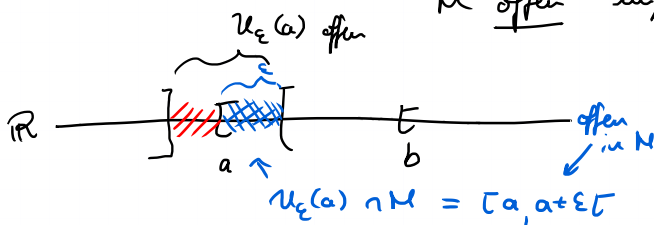
Ang. $z \in \mathbb{R}$ ist ein Berührungspunkt.

$$\forall \varepsilon > 0 : \underbrace{U_\varepsilon(z) \cap \emptyset}_{= \emptyset} \neq \emptyset$$

Widersprüchlich

Relativtopologie: Gegeben Teilmenge $M \subseteq \mathbb{R}$.

"Wann soll eine Menge in M offen heißen?"



$$M = [a, b]$$

M ist als Teilmenge von \mathbb{R} weder offen (da $a \in M$ Randpt) noch abgeschlossen, (da $b \notin M$ Randpt)

Aber: die Aussagen aus 2.14

sollen "relativ M " gelten.

Insb.: M soll offen

in sich sein.

Schnitte offener Mengen mit M sollen offen in M sein

$$\leadsto \text{offene Mengen in } \underline{M} = \{ \underline{V \cap M} \mid \underline{V \subseteq \mathbb{R}} \}_{\substack{\text{offen} \\ \text{in } \mathbb{R}}}$$

(\leadsto später: Stetigkeit: $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$?)

Definition 2.17 (Abstraktion des Satzes 2.14) Es sei M eine beliebige Menge und \mathcal{T} eine Menge von Teilmengen von M . \mathcal{T} heißt eine *Topologie* auf M , wenn gilt:

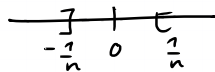
- $\emptyset \in \mathcal{T}$ und $M \in \mathcal{T}$ ← "leere Menge & ganzes Raum sind immer offen". $\mathcal{T} \subseteq \mathcal{P}(M)$
- $\forall A, B \in \mathcal{T}: A \cap B \in \mathcal{T}$
- Für alle Familien $(A_i)_{i \in I}$ von Mengen in \mathcal{T} gilt: $\bigcup_{i \in I} A_i \in \mathcal{T}$.

Ein Paar (M, \mathcal{T}) heißt *topologischer Raum*, wenn \mathcal{T} eine Topologie auf M ist. Die Elemente von \mathcal{T} werden auch *offene Mengen* in M (bezüglich der Topologie \mathcal{T}) genannt.

Beispiel: Die Menge der offenen Mengen von \mathbb{R} bilden eine Topologie.

"endliche Schnittte offener Mengen sind offen" z.B. $\forall n \in \mathbb{N}: \bigcap_{n \in \mathbb{N}} J_{\frac{1}{n}, \frac{1}{n}} \cap \mathbb{R} = \{0\}$

"beliebige Vereinigungen offener Mengen sind offen"



Aber: $\bigcap_{n \in \mathbb{N}} J_{\frac{1}{n}, \frac{1}{n}} \cap \mathbb{R} = \{0\}$ offenkürper

" ∞ "
archimedisches Axiom:

Sei $x \in \bigcap_{n \in \mathbb{N}} J_{\frac{1}{n}, \frac{1}{n}} \cap \mathbb{R}$. z.z: $x=0$.

Angenommen, $x \neq 0$. Dann folgt $|x| \neq 0$.

Archimedisches Axiom – Variante
 $\forall \varepsilon > 0 \exists n \in \mathbb{N}: \frac{1}{n} < \varepsilon$
 In Worten:
 Zu jeder positiven reellen Zahl $\varepsilon > 0$ gibt es einen kleineren Stammbruch $1/n$, $n \in \mathbb{N}$.

(Abstandsentfernung durch Substitution $\varepsilon = |x| > 0$.)

Dann existiert ein $m \in \mathbb{N}$ mit $\frac{1}{m} < |x|$.

Gleichzeitig gilt $x \in \bigcap_{n \in \mathbb{N}} J_{\frac{1}{n}, \frac{1}{n}} \cap \mathbb{R} \subseteq J_{\frac{1}{m}, \frac{1}{m}} \cap \mathbb{R}$,

also $-\frac{1}{m} < x < \frac{1}{m}$, also auch $|x| < \frac{1}{m}$.

$\Rightarrow \frac{1}{m} < |x| < \frac{1}{m}$, Widerspruch.

\Rightarrow Annahme falsch, d.h. $x=0$.

gezeigt: $\bigcap_{u \in \mathbb{N}}]-\frac{1}{u}, \frac{1}{u}[= \{0\}$
 $\underbrace{\hspace{1.5cm}}_{\text{offen}}$ \uparrow nicht offen.
 (aber abgeschlossen)

Beispiele: $\mathcal{T}_{\mathbb{R}} := \{ \text{offene Mengen in } \mathbb{R} \}$
 $= \{ U \subseteq \mathbb{R} \mid \forall x \in U: x = \underset{\text{Pkt}}{\text{innerer}} \}$
 $= \{ U \subseteq \mathbb{R} \mid \forall x \in U: \exists \varepsilon > 0: U_{\varepsilon}(x) \subseteq U \}$

Satz 2.14: $\mathcal{T}_{\mathbb{R}}$ ist eine Topologie auf \mathbb{R} ,
 im Sinne von 2.17

$\leadsto (\mathbb{R}, \mathcal{T}_{\mathbb{R}})$ ist ein topologischer Raum.

Anderes Beispiel: $M \subseteq \mathbb{R}$.

Relativ-topologie $\rightarrow \mathcal{T}_M = \{ V \cap M \mid V \in \mathcal{T}_{\mathbb{R}} \}$

Beh.: (M, \mathcal{T}_M) ist ein topologischer Raum.
 $\Leftrightarrow \mathcal{T}_M$ ist eine Topologie auf M .

1. $\emptyset = \emptyset \cap M \in \mathcal{T}_M$. $M = \mathbb{R} \cap M \in \mathcal{T}_M$.
 $\underbrace{\hspace{1cm}}_{\in \mathcal{T}_{\mathbb{R}}} \quad \underbrace{\hspace{1cm}}_{\in \mathcal{T}_{\mathbb{R}}}$

2. Endliche Schnitt: $\underbrace{\text{Gegeben}}_{\sim} A \in \mathcal{T}_M, \tilde{B} \in \mathcal{T}_M$,
 zu zeigen: $\tilde{A} \cap \tilde{B} \in \mathcal{T}_M$.

Also: Es gibt $A \in \mathcal{T}_{\mathbb{R}}, B \in \mathcal{T}_{\mathbb{R}}$ mit $\tilde{A} = A \cap M, \tilde{B} = B \cap M$.

Dann gilt: $\tilde{A} \cap \hat{B} = (A \cap M) \cap (B \cap M)$
 $= \underbrace{(A \cap B) \cap M}_{\in \mathcal{T}_M} \in \mathcal{T}_M$
 \uparrow da \mathcal{T}_M eine Topologie ist

3. Geg. $(\tilde{A}_i)_{i \in I} \in (\mathcal{T}_M)^I$.

$\Rightarrow \tilde{A}_i = M \cap A_i$ mit $A_i \in \mathcal{T}_M$, $i \in I$.

$\Rightarrow \bigcup_{i \in I} \tilde{A}_i = \bigcup_{i \in I} (M \cap A_i)$

$= M \cap \underbrace{\left(\bigcup_{i \in I} A_i \right)}_{\in \mathcal{T}_M} \in \mathcal{T}_M$

1,2,3 $\Rightarrow (M, \mathcal{T}_M)$ ist ein top. Raum.

Notation: $x \in \mathbb{R}$.

Additives Inverses: " $-x$ "

Multiplikatives Inverses: " x^{-1} "

K Körper $\rightsquigarrow \begin{cases} (K, +) & \text{abelsche Grp.} \\ (K^\times, \cdot) & \text{abelsche Grp.} \\ K \setminus \{0\} & \text{Distributivgesetz} \end{cases}$

Gruppe G , Dann schreibt man oft x^{-1} für die Inverse x .